Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 85 (1967)
Heft: 25

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gestellt, die zeigt, dass mit den weit verbreiteten Vorstellungen von der Technik als Hilfsmittel oder Werkzeug im Dienste eines höheren Zweckes nicht auszukommen ist, sondern dass der technische Wirkbereich einen eigenständigen Lebensbezirk, eine überaus eindrückliche Ausprägung schöpferischer Gestaltungskraft darstellt und als eine derartige geistige Leistung Geschichtsmächtigkeit erlangt hat.

Die wertvolle Schrift stellt einen beachtenswerten Beitrag zum brennenden Problem der Eingliederung technischen Schaffens in die Gesamtheit der abendländischen Kultur dar. Wohl bleiben noch viele Fragen offen, besonders dort, wo aus philosophischer und theologischer Grundhaltung an das Faktum Technik herangetreten wird und man die da bestehenden Zusammenhänge zu klären versucht. Das schmälert aber keineswegs den Wert der vorgelegten Arbeit. Im Gegenteil. Es ist höchst erfreulich, dass sich nun auch Ingenieure in das Gespräch einschalten, denn ihre Denkweise und ihre Berufserfahrung sind für die Klärung der in Frage stehenden Sachverhalte unerlässlich.

A. O.

Chemie des Ingenieurs. Grundlagen zur Anwendung in der Technik. Von *E. Brandenberger*. Zweite verbesserte Auflage. 291 S. mit 135 Abb. und 40 Tabellen. Berlin 1966, Springer-Verlag. Preis 34 DM.

In konzentrierter Darstellung, aber dem neuesten Stand der Wissenschaft entsprechend, werden die Grundlagen der Chemie für die Bedürfnisse des Ingenieurs dargelegt.

Gemäss der Zielsetzung des leider im Herbst 1966 verstorbenen Autors ist der Inhalt in zwei Teile von nahezu gleichem Umfang gegliedert. Die *Lehre von den Stoffen* erläutert den Aufbau der elementaren Materie und der Verbindungen. Ausgehend vom Atombau und der Elektronenfiguration der Elemente werden die charakteristischen Merkmale von Molekülverbindungen und makromolekularen Stoffen an Beispielen gezeigt. Der Autor versucht in diesem ersten Teil vor allem, den Einfluss der inneren Struktur der Werkstoffe auf ihre Eigenschaften hervorzuheben.

Der zweite Teil des Buches ist der Beschreibung der *Grundlagen chemischer Reaktionen* gewidmet, wobei elektrochemische Vorgänge einen ihrer Bedeutung für das Verständnis von Korrosionsvorgängen entsprechenden Raum einnehmen. Zu jedem Unterkapitel sind die für ein vertieftes Studium nötigen neueren Nachschlagwerke und Lehrbücher zitiert. Infolge der gedrängten Darstellung des Stoffes konnten verschiedene für die Werkstoffkunde wichtige Gebiete, wie z. B. die Mischkristallbildung bei der Stahlherstellung (die sich anhand eines Eisen-Kohlenstoffdiagramms eindrücklich erläutern lässt), nur am Rande gestreift werden. Begriffe wie «Eutektikum» oder «Austenit» fehlen demzufolge im Stichwortverzeichnis.

PD Dr. *Werner Richarz*, ETH, Zürich

Neuerscheinungen

Automobil-Club der Schweiz. 10. Vortragstagung, Oktober 1966: Unfallursachenforschung. 100 S. mit 9 Abb. Bern 1967, Verlag Stämpfli & Cie. Preis geh. 10 Fr.

The State Institute for Technical Research, Finland. Annual Report 1965. 129 p. Helsinki 1966.

Die gute Wohnung. Die schwedischen Richtlinien zum Wohnbau. Deutschsprachige Ausgabe: Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung, Zürich, in Zusammenarbeit mit Gesellschaft für Wohnungs- und Siedlungswesen e. V., Hamburg. (Originalausgabe: *Schwed. Reichsamt für Wohnungswesen,* Stockholm, 1964.) 84 S. Heft 98 der Schriftenreihe zum Wohnungsbau. Zürich 1967, Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB). Preis geh. 8 Fr.

An Analysis of Physically Nonlinear Structures. By *Martti Mikkola.* 98 p. Helsinki 1966, The State Institute for Technical Research, Finland.

Wettbewerbe

Zentrums-Überbauung in Urdorf ZH. Unter den Entwürfen von sechs eingeladenen Architekten hat das Preisgericht im Ideenwettbewerb[1]) für ein neues Ortszentrum wie folgt entschieden:

1. Preis (4000 Fr.) Fritz Schwarz, Zürich
2. Preis (3100 Fr.) Hans Litz, Zürich
3. Preis (2900 Fr.) Otto Glaus und Ruedi Lienhard, Zürich, Mitarbeiter: E. Bringolf, G. Droz, J. P. Freiburghaus, F. Krämer, F. Oeschger, F. Zürcher

Im 4. Rang steht das Projekt von Ernst Schwarzenbach und Albert Mauser, Mitarbeiter W. Keller, Zürich. Am Wettbewerb haben ferner teilgenommen: Das Planungsbüro Dr. h.c. R. Steiger und P. Steiger, Mitarbeiter J. P. Branschi und L. R. Huber, Zürich, sowie Peter Goetschmann, Urdorf, und Hans Meyer, Zürich, Mitarbeiter U. Martinelli, F. Bögli.

Sämtliche Teilnehmer wurden mit je 5000 Fr. fest entschädigt. Das Preisgericht empfiehlt dem Gemeinderat Urdorf einstimmig, den ersten Preisträger mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen. Entsprechend der Möglichkeiten einer stufenweisen Realisierung werden verschiedene Bauherren und Architekten an der Zentrums-Überbauung beteiligt sein.

Fachleute im Preisgericht waren Hans Hubacher, Werner Stücheli, Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen und als Ersatzfachrichter Prof. Dr. Jakob Maurer, alle in Zürich. Gemeindeingenieur R. Sennhauser, Urdorf, wurde als technischer Berater beigezogen. Beratender Wirtschaftsexperte war Dr. Kurt Vonesch, Bern.

Die Wettbewerbsarbeiten sind noch ausgestellt am Freitag, 23. Juni, 14 bis 21.30 h, und am Samstag, 24. Juni, 10 bis 18 h, im Gemeindesaal (Untergeschoss der Turnhalle) an der Quartierstrasse «Im Embri» zwischen Feldstrasse und Schulstrasse in Urdorf.

[1]) Näheres hierüber siehe S. 493 dieses Heftes.

Bade- und Sportanlage in Zuchwil SO. Die Einwohnergemeinde Zuchwil veranstaltete unter 9 eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für eine Bade- und Sportanlage. Der Beizug eines Garten- und Landschaftsgestalters war den Teilnehmern freigestellt. Fachpreisrichter waren: Prof. Bernhard Hösli, ETH, Zürich (Vorsitz), Stadtbaumeister Chlaus Peter, Solothurn, Hugo Müller, Zürich, Alfred Trachsel, Zürich, Hans-Rudolf Burgherr, Lenzburg. In verschiedenen Etappen waren zu planen: Schwimmanlage im Freien und Restaurant; Leichtathletik-/Fussballanlagen; Tennisanlagen; Kunsteisbahn/Kleinschwimmhalle. Ergebnis:

1. Preis (5000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Ernst Gisel, Zürich
2. Preis (3000 Fr.) Bruno Rindlisbacher, Zuchwil, mit Wolf Hunziker, Gartenarchitekt, Reinach BL
3. Preis (2500 Fr.) Hertig–Hertig–Schoch, Zürich
4. Preis (1500 Fr.) Otto Widmer, Zuchwil

Projektausstellung bis 1. Juli im Schulhaus Blumenfeld, Zuchwil, täglich 14 bis 20 h.

Zentrum Geroldswil ZH. Die Interessengemeinschaft Zentrum Geroldswil (7 Grundeigentümer) hat unter sechs eingeladenen Architekten einen Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Zentrums Geroldswil veranstaltet. Der Auftrag dient dazu, den Richtplan zur Gemeindebauordnung und ein Vorprojekt des Zentrums mit 10 dem öffentlichen Leben dienenden Gebäulichkeiten sowie zwei Überbauungen zu erhalten. Das Zentrum war etappenweise ausführbar zu planen, die Überbauungen waren nur generell darzustellen. Das Gemeindegebiet wird durch die zukünftige Autobahn in zwei Teile gegliedert. Der obere Teil, mit heute rund 1200 Einwohnern, wird bei Vollausbau rund 6000 Bewohner zählen und die zentralen Dienste für die ganze, dann rund 10000 Einwohner zählende Gemeinde umfassen. Von allen bestehenden Gebäuden im Wettbewerbsgebiet (mit 5 Ausnahmen) ist anzunehmen, dass sie in absehbarer Zeit durch Neubauten ersetzt werden. Fachpreisrichter: F. Wagner, Geroldswil, R. Mathys, Zürich, H. Pfister, Zürich, R. Werner, Dietikon und J. Barth, Zürich (als Ersatzpreisrichter). Kantonaler Fachexperte: Arch. H. Locher, Zürich. Wichtigste Beurteilungskriterien waren: Gesamtdisposition, innere Organisation, Realisierbarkeit und städtebauliche Gestaltung. Ergebnis:

1. Preis (6000 Fr.) Walter Moser und Jakob Schilling, Zürich, Mitarbeiter Jürgen Lay
2. Preis (5500 Fr.) Robert Briner, Zürich, Mitarbeiter Herbert Wirth
3. Preis (3500 Fr.) Oskar Bitterli, Zürich, Mitarbeiter Bruno Odermatt
4. Rang: Theo Landis, Markus Maurer, Geroldswil und Schlieren
5. Rang: Andres und Moeri, Zürich, verkehrstechnischer Berater: Planungsbüro Jud, Oberengstringen
6. Rang: Georg Schmid, Geroldswil und Zürich, Mitarbeiter Russo Contractor.

Die feste Entschädigung betrug 3500 Fr. Projektausstellung bis 28. Juni im Schulhaus Fahrweid (Singsaal), Geroldswil, Montag bis Samstag, 10 bis 19 h, Sonntag 14 bis 19 h. Auf Anfrage bei der Gemeindekanzlei kann für Gruppen die Ausstellung auch abends geöffnet werden.

Nuova Scuola magistrale di Locarno. Diese Schule bildet drei Arten von Lehrkräften aus: Lehrer und Lehrerinnen der Elementarschulen, Lehrerinnen in Kinderhorten und Haushaltungslehrerinnen.

Das Baugelände umfasst 42000 m². Ausser den üblichen Lehrzimmern und Spezialräumen enthält das Raumprogramm auch Räume für die Übungsklassen der verschiedenen Schularten. Die Bauten haben aufzunehmen: Elementarschul-Lehrer-Seminar 250 Plätze, -Lehrerinnen-Seminar 350 Plätze, Hortlehrerinnen 80 Plätze, Haushaltlehrerinnen 20 Plätze. Weiter gehören eine Aula mit 400 Plätzen, Singsaal, Turnhallen, Freiluftanlagen usw. zum Programm. Der vom Erziehungsdepartement des Kantons Tessin veranstaltete Projekt-Wettbewerb steht den seit mindestens 1. Jan. 1966 im Kanton niedergelassenen Mitgliedern des BSA oder SIA sowie den im OTIA eingetragenen Architekten offen. Anfragetermin 15. August 1967, Ablieferungstermin 31. Jan. 1968. Fachleute im Preisgericht sind die Architekten Prof. J. Schader, Zürich, M. Schlup, Biel, A. Jäggli, Bellinzona, P. Mariotta, Locarno, und Ing. G.B. Pedrazzini, Locarno; Ing. G. Rè, Lugano, ist Ersatzmann. Für 5 bis 7 Preise stehen 40000 Fr., für Ankäufe 10000 Fr. zur Verfügung. Einzureichen sind: Lageplan 1:500, Projektpläne 1:200, Modell 1:500, Kubikinhaltberechnung. Die Unterlagen können gegen 100 Fr. Hinterlage an folgender Adresse bezogen werden: Ufficio tecnico comunale di Locarno.

Erweiterung Bezirksschulhaus Baden. Die Einwohnergemeinde Baden veranstaltet einen Projektwettbewerb für eine Erweiterung des Bezirksschulhausgebäudes, eine neue Turnhalle, ein Lehrschwimmbecken und Abwartwohnungen sowie die generelle städtebauliche Gestaltung der Bebauung längs der Mellingerstrasse. Teilnahmeberechtigt sind die in der Gemeinde Baden heimatberechtigten und wohnhaften oder seit dem 1. Januar 1966 niedergelassenen Architekten. Architekten im Preisgericht: Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau, H. K. Müller, Zürich, W. Stücheli, Zürich; Ersatzfachrichter ist J. Tremp, Chef Hochbauamt, Baden. Für 5 Preise stehen 20000 Fr. und für Ankäufe 4000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Programm: 1. Schulhauserweiterung mit 4 Unterrichtszimmern für Biologie, 2 Sammlungsräumen, Materialraum, 4 Normalschulzimmern, Nebenräumen und Luftschutz. 2. Turnhalle mit allen Nebenräumen. 3. Lehrschwimmbecken mit Hebeboden, Wasseraufbereitungsanlage, Räumen für Geräte, Garderobe, Brausenanlage sowie weitere technische und sanitäre Bedürfnisse. Eingangshalle mit Kasse. 4. Anlagen im Freien: Pausenhalle, Turnanlagen, Parkplätze u.a. 5. Zwei Abwartwohnungen zu je 4 Zimmern. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200 (die Fassaden dürfen nicht durch Staffage verdeckt werden!), kubische Berechnung, Erläuterungsbericht mit Angaben über Bauweise und Konstruktionsform. Anfragen bis 7. August. Eingabetermine für Planentwürfe 30. November, für Modelle 11. Dezember. Bezug der Unterlagen auf dem Hochbauamt der Stadt Baden gegen Depot von 100 Fr. bis spätestens 15. September.

Mitteilungen aus der UIA

Quadriennale «Theaterarchitektur und Bühnenbild» in Prag

Vom 22. September bis 15. Oktober 1967 wird in Prag eine von ungefähr 20 Staaten beschickte Ausstellung über einen internationalen Wettbewerb von Bühnenbildern und Theaterarchitektur gezeigt. Für Theater-Fachleute wird vom 9. bis 12. Oktober ein Symposium über theoretische und praktische Fragen des Bühnenbildes, der Zusammenarbeit zwischen Regisseur, Dramatiker und Bühnenbildner und über Probleme der Ausbildung durchgeführt. Nähere Auskunft erteilt: Secrétariat de la Quadriennale de Prague, Praha 1, Valdstejnské nám 3. Offizielle Sprachen: Tschechisch, Französisch, Englisch und Russisch.

Mitteilungen aus der GEP

Ortsgruppe Zug

Am *Samstag, den 1. Juli 1967* findet im Gebiete des Kantons Zug eine Wald-Exkursion statt. Unser GEP-Kollege *A. Merz,* Kantonsoberförster, hat sich freundlichst bereit erklärt, eine Führung durch einzelne Waldgebiete des Kantons zu übernehmen.

Programm

13.45 Zollhaus (Sinserbrücke)
14.15 Zolleinschlag
15.00 Steinhauserwald
16.00 Abfahrt Richtung Baar–Menzingen
16.15 Baarerwald
17.00 Finstersee (evtl. Wanderung über «Greit» nach «Sparren»)
18.30 «Sparren» (Forsthütte). Abendverpflegung (vom Vorstand organisiert), anschliessend gemütliches Beisammensein.

Treffpunkte für Nachzügler sind möglich. Gutes Schuhwerk und Regenschutz gehören zur Ausrüstung. Im Zweifelsfalle gibt Telefon 165 ab 09.00 Uhr Auskunft. Anmeldungen bis Donnerstag, 29. Juni nimmt Robert Kistler, dipl. Ing., Bellevueweg 21, 6300 Zug, entgegen.

1869 1969 G·E·P

Vergessen Sie bitte nicht, einen Beitrag zugunsten der Jubiläumsspende auf PC 80-4729 Zürich zu überweisen. Herzlichen Dank im voraus.

Ankündigungen

Veranstaltungen des Dänischen Instituts, Zürich

Das Institut zeigt folgende Ausstellungen: im Juni Lithographien von Asger Jorn, im September und Oktober Romanische Steinhauerkunst in jütländischen Dorfkirchen, im November und Dezember das graphische Werk von Palle Nielsen und Sigurd Vasegaard. Am 23. Oktober beginnen dänische Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Sehr gut werden die Studienreisen beurteilt, die das Institut durchführt. Dieses Jahr lautet das Programm: 9. bis 23. Juli Schweizer Lehrerreise nach Jütland, Fünen, Seeland, Kopenhagen, Bornholm; 10. bis 24. Juli Küstenwanderung Jütland und Nordseeland; 15. bis 29. Juli Kunsthandwerk-Arbeitswochen in Aalborg. Nähere Auskunft gibt das Institut, 8002 Zürich, Tödistrasse 9, Tel. 051/252844.

Kongress der Internat. Föderation der Innenarchitekten, Amsterdam 1967

Die Vereinigung Schweizer Innenarchitekten (VSI, Mitglied der internationalen Föderation der Innenarchitekten, IFI) macht auf diesen Kongress aufmerksam, welcher vom 6. bis 9. September in der Akademie für Baukunst in Amsterdam stattfinden wird. Auf dem Arbeitsgebiet der Innenarchitekten vollziehen sich Wandlungen. Das Interieur wird mehr als bisher ein integrierender Teil der Architektur sein und wird eine bedeutende Funktion in den Beziehungen zwischen Architektur und Stadtplanung ausüben. Der Kongress wird sich mit den Problemen beschäftigen, die sich für den Innenarchitekten aus dieser Integration geben. Nähere Angaben finden sich in der schweizerischen Zeitschrift «Interieur», Heft Nr. 2 und folgende, 1967. Das Reisebüro Danzas, 8023 Zürich, Postfach, organisiert die vorgesehene Kongressreise. Auskunft: Büro Danzas, Bahnhofplatz 9, Telefon 051/27 30 30.

Studienreise nach Kanada und den USA

Das Österreichische Bauzentrum organisiert in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Wagons Lits/Cook, der Swissair sowie mit Beratung von Prof. Dipl.-Ing. Dr. Schwanzer eine Fachstudienreise für Architekten und Baufachleute nach Kanada und den USA mit Besuch der Expo 67. Dauer: 23. September bis 8. Oktober 1967. Kosten: pro Person 19000 Schilling. Anmeldung: Österreichisches Bauzentrum, A. Schön, A – 1090 Wien, Palais Liechtenstein. Anmeldeschluss: 15. August.

Vortragskalender

Dienstag, 27. Juni. STV, Zürich. 20.15 h im Kongresshaus, Eingang U. Ing. *W. H. Suter,* Horgen: «Atlantis-Schöpfungsort von Sprache und Schrift?»

Mittwoch, 28. Juni. Metallurgisches Kolloquium an der ETH. 16.15 h im Maschinenlaboratorium, Hörsaal IV. *Robert Wlodawer,* Gebr. Sulzer AG, Winterthur: «Zur Frage der Liquidus- (Giess-)Zeit, besonders von Eisenmetallen».

Freitag, 30. Juni. Kolloquium für Technische Wissenschaften an der ETH. 17.15 h im Auditorium VI des Maschinenlaboratoriums, Sonneggstrasse 3, 8006 Zürich. Dr. *R. A. Toupin,* IBM Research Laboratory, Zürich: «Thermodynamics of Continuous Media and the Onsager Conditions for Continuous Media»

Samstag, 1. Juli. Antrittsvorlesung an der ETH. 10.10 h im Auditorium III des Hauptgebäudes. Prof. Dr. *Fritz Kneubühl:* «Der Brückenschlag zwischen dem Ultrarot und den Mikrowellen».

Samstag, 1. Juli. Antrittsvorlesung an der ETH. 11.10 h im Auditorium III des Hauptgebäudes. PD Dr. *Ernst Kaiser:* «Von der politischen Arithmetik zur Wirtschafts- und Sozialmathematik».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, O. Erb; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich